

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 3. Dienstag, den 3. Januar 1826.

Ein Blick auf das vollendete erste Viertel des 19. Jahrhunderts, in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Schon früher getroffene zweckmäßige städtische Einrichtungen erfuhren theils zweckgemäße Verbesserungen, theils wurden auch manche neue Einrichtungen getroffen. Die, seit dem Vorabend vor dem Weihnachtsfeste 1701 begonnene, nächtliche Beleuchtung der Stadt geschieht seit 1803 durch Laternen, welche über die Straßen geführt sind (Nerverberer). Zur Erleichterung des Verkehrs zwischen Stadt und Vorstadt ward zu Ende des Jahres 1824 eine neue Pforte bei der Bürgerschule gangbar, nachdem schon am 30. Aug. desselben Jahres das Thorsperrgeld aufgehoben worden war. — Das Jahr 1825 begründete eine Sparkasse, nebst einem mit derselben verbundenen Pfand- und Leihhause. Aus der, hinsichtlich der Polizei- und Criminalgerichts-Verwaltung (1813) angeordneten Verfügung, ging, nach einigen später getroffenen Abänderungen (1822) das, vereinigte Criminal- und Polizei-Amt der Stadt Leipzig hervor, an dessen Spitze ein königlicher Präsident steht. Auch ward zur Berathung in gewissen Fällen eine Communepräsentation bestellt. Im Jahre 1816 erhielt Leipzig ein eignen städtisches Theater. Nachdem das Schauspielhaus erweitert

und umgestaltet worden war, ward es (am 26. Aug. 1817) mit der Braut von Messina eröffnet.

Auch durch neue Gebäude oder durch innern und äußern Ausbau und Erweiterung bereits vorhandener Gebäude ward Leipzig in diesem Zeitraume verschönert. Die Universität, welche den Bau des, nach dem alten Neumarkt zu liegenden, Theils von dem Paulinum bereits mit dem Ablaufe des vorigen Jahrhunderts beendigt hatte, ließ (1809) die sogenannte Melone und das kleine Fürstencollegium (1817 und 1824) neu erbauen, auch (1817) einen neuen Bau des anatomischen Theaters vornehmen. Bei der Wiederherstellung ihrer im Jahre 1813 ebenfalls zu einem Militairhospital genommenen Kirche, welche zum Reformations-Jubelfest (1817) wieder zum Gottesdienst eröffnet ward, wurden die, an dieser Kirche vorhandenen, alten und verfallenen Grabgewölbe in freundlichere Plätze umgeschaffen. Diejenigen, welche nach der Grimma'schen Gasse zu lagen, nebst einem Theil des ältern botanischen Gartens, wurden in Bühnen oder kleine Gewölbe verwandelt, welche durch einen Säulengang verbunden sind. — An dem Gebäude der Sternwarte wurden (1818 — 1821) bedeutende Verbesserungen vorgenommen, nach welchen erst, die vom Grafen von Brühl (1803) geschenkten, Instrumente aufgestellt werden konnten. Bei den, von dem